

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Friedrich VON THUN

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 1

FREITAG, 19. Oktober 2020 | 19:30 Uhr

Friedrich von Thun, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 17 in d-Moll op. 31/2 „Der Sturm“

Sonate für Klavier Nr. 8 in c-Moll op. 13 „Pathétique“

„Ich weiß nicht recht, wozu man mich eigentlich bestimmt hatte, nur entsinne ich mich, dass ich eines Abends zum ersten Male eine Beethoven'sche Symphonie aufführen hörte, dass ich darauf Fieber bekam, krank wurde und als ich wieder genesen, Musiker geworden war.“

Der markante Startschuss zu Florian Krumpöcks einzigartigem, 13-teiligen, literarischen Klavierzyklus *Eine Pilgerfahrt zu Beethoven* wäre wohl undenkbar ohne die titelgebende, fantastische Erzählung von Richard Wagner. Wenngleich sich die beiden revolutionären Komponisten nie persönlich treffen konnten – Wagner war doch erst 14 Jahre alt, als sein großes Vorbild in Wien starb – eröffnet die berühmterbüchtigte *Pilgerfahrt* einen augenzwinkernden, ersten Blick auf das unvergleichliche Phänomen Beethoven durch die Brille einer nicht minder widerborstigen und faszinierenden Persönlichkeit. In Friedrich von Thuns mitreißender Interpretation dieser schwärmerischen Fiktion begleiten wir einen jungen Richard Wagner, in Beethoven-Begeisterung entflammt, auf eine abenteuerliche Wallfahrt nach Wien, wo er Beethoven so manche musikhistorisch-scurrile Ansicht in den Mund legt, die eigentlich ausschließlich seine eigene ist. Was würde den ungemein unterhaltsamen, literarischen Größenwahnsinn Richard Wagners besser komplettieren, als zwei der bekanntesten und vielleicht opernhafte-dramatischsten Sonaten aus dem „Neuen Testament der Klaviermusik“?

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 Uhr

Mitra Kotte, Klavier

L. v. Beethoven:

Andante favori in F - Dur WoO57

12 Variationen in A-Dur über einen russischen Tanz Wranitzky's Ballett *Das Waldmädchen* WoO 71

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Wolfram BERGER

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 2

Der Jüngling

MITTWOCH, 4. November 2020 | 19:30 Uhr

Wolfram Berger, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier in f-Moll op. 2/1

Sonate für Klavier in A-Dur op. 2/2

Sonate für Klavier in Es-Dur op. 31/3 „Die Jagd“

*„Durch unerschöpflichen Fleiß erhalten Sie: Mozart’s Geist
aus Haydn’s Händen.“*

Mit diesen berühmten Worten verabschiedete sein Mäzen Graf Ernst von Waldstein den 21-jährigen Beethoven, als dieser im Anschluss an seine ersten Bonner Studienjahre die schicksalhafte Reise nach Wien zu seinen musikalischen Wegbereitern auf sich nimmt. Nach dem titelgebenden Auftakt zu Florian Krumpöcks virtuoser Reise durch die Musikgeschichte begibt sich der Pianist an der Seite von Wolfram Berger nunmehr auf die Spuren des heranwachsenden Beethoven und damit an den Ausgangspunkt einer unvergleichlichen Karriere, die unser Musikverständnis bis heute prägt. Ausgewählte Korrespondenzen beleuchten einen bahnbrechenden Werdegang, angefangen von der Kindheit im Hause Beethoven bis hin zu seinen ersten Schritten auf dem Wiener Parkett.

Am Beginn der von nun an biografischen Pfaden folgenden *Pilgerfahrt zu Beethoven* wird dessen erste Klaviersonate, die der „Jüngling“ seinem Lehrer Joseph Haydn widmete und mit der er sich Staunen erregend erstmals dem Wiener Publikum präsentierte, der später entstandenen „Jagd“-Sonate gegenübergestellt, die in ihrer spielerischen Virtuosität geradezu als gereifte Fortsetzung des Beethoven’schen Frühwerks angesehen werden kann. Denn die Prognose des Grafen sollte sich schon alsbald bewahrheiten und schließlich nachhaltig Geschichte schreiben.

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 Uhr

Kanako Yoshikane, Klavier

Rondo in C-Dur op. 51 / 1

Allegretto Lustig und Traurig WoO 54

6 Variationen in C-Dur über das englische Volkslied *God save the king* WoO 78

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

ROLAND KOCH

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 3

Der Virtuose

MITWOCH, 25. NOVEMBER 2020 | 19:30 UHR

Roland Koch, Rezitation
Florian Krumpöck, Klavier

*„In dem jungen Menschen steckt der Satan. Nie habe ich so
spielen gehört!“*

Nach seiner Ankunft in der Kaiserstadt musste sich der 21-jährige Beethoven erst allmählich an die Wiener Verhältnisse gewöhnen, die sich doch sehr von den Gegebenheiten in seiner Heimatstadt Bonn unterschieden. Schon in den 1790-er Jahren war es alles andere als einfach, sich in dieser Weltmetropole der Musik, wo es an jeder Ecke von Konkurrenz nur so wimmelte, einen Platz zu erobern. Selbstverständlich gestalteten sich klassische Konzerte vor zweieinhalb Jahrhunderten deutlich turbulenter als in den ehrwürdigen, stillen und beinahe heiligen Hochkultur-Hallen unserer Zeit. Ähnlich einem modernen Rockkonzert wurde dabei getrunken, gegessen, getanzt, mit Gegenständen geworfen und in einem Zustand der Euphorie der eigenen Begeisterung für die gefeierten Bühnen-Idole lautstark Ausdruck verliehen. Burgschauspieler Roland Koch entführt uns in Beethovens abenteuerliche frühe Wiener Jahre, als dieser sich in legendären Klavier-Duellen übte und mit enormer Fingerfertigkeit an der Klaviatur seine Gegner perplex hinter sich ließ. Diese bewegte Zeit in Beethovens Leben wird von Florian Krumpöck genussvoll zum Klingen gebracht. Im dritten Teil seiner *Pilgerfahrt zu Beethoven* stellt er zwei der tatsächlich „pianistischsten“ Werke des jungen Wilden jenem Opus gegenüber, welches den Aufbruch zu Beethovens ganz persönlichem Stil symbolisiert, der in vielfachen Schattierungen bei den folgenden Stationen dieser einzigartigen, musikalisch-literarischen Reise weiter beleuchtet wird.

Sonate für Klavier Nr. 6 in F-Dur op. 10/2

Sonate für Klavier Nr. 16 in G-Dur op. 31/1

Sonate für Klavier Nr. 3 in C-Dur op. 2/3

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 Uhr

Simeon Goshev, Klavier

L. v. Beethoven:

15 Variationen mit Fuge in Es-Dur über ein eigenes Thema *Eroica-Variationen* op. 35

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Johannes KRISCH

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 4

Erste Schatten

MITTWOCH, 2. DEZEMBER 2020 | 19:30 UHR

Johannes Krisch, Rezitation
Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 5 in c-moll op. 10/1
Sonate für Klavier Nr. 7 in D-Dur op. 10/3
Sonate für Klavier Nr. 14 in cis-moll op. 27/2 „Mondschein“

*„Es fehlte wenig, und ich endigte selbst mein Leben – nur
sie die Kunst, sie hielt mich zurück.“*

Nachdem sich Beethoven in Wien sehr rasch einen Namen als geradezu teuflischer Virtuose am Pianoforte machen konnte, trat er vermehrt mit großem Erfolg auch als Komponist in Erscheinung. Schon bald waren ihm das Wiener Publikum und einflussreiche Mäzene gleichermaßen gewogen, doch das trügerische Glück bekam bereits nach kurzer Zeit feine Risse. Sein Leben nahm die für einen Musiker wohl schlimmstmögliche Wendung, als dem erst knapp 30 Jahre alten Beethoven sein Gehör zunehmend Probleme bereitete. Voller Verzweiflung eilte der ertaubende Komponist von Arzt zu Arzt und vertraute sich hilfesuchend seinen Freunden an. Einem Paradoxon gleich fand Beethoven einzig Zuflucht in der Musik, während die Welt um ihn herum immer stiller wurde. Burgschauspieler Johannes Krisch begleitet das gebrochene Genie durch jene düsteren Jahre, als seine erfolgreiche Etablierung unter den Großen seiner Zunft durch die dunklen Schatten der Krankheit schwer erschüttert wird und in der Verfassung des tragisch-berührenden „Heiligenstädter Testaments“ gipfelt. Mit Beethovens vielleicht berühmtester Klaviersonate „Quasi una Fantasia“, gemeinhin bekannt und verehrt als „Mondscheinsonate“, erweckt Florian Krumpöck ein vom Schicksal gebeuteltes Musik-Phänomen melancholischvirtuos wieder zum Leben.

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 Uhr

Shih-Yeh Lu, Klavier

L. v. Beethoven:

24 Variationen in D-Dur über Righini's Arietta *Venni amore* WoO 64

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Maria KÖSTLINGER, Jürgen MAURER

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 5

Die unsterbliche Geliebte

SAMSTAG, 16. JÄNNER 2021 | 19:30 UHR

Maria Köstlinger, Rezitation

Jürgen Maurer, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 9 in E-Dur op. 14/1

Sonate für Klavier Nr. 10 in G-Dur op. 14/2

Sonate für Klavier Nr. 11 in B-Dur op. 22

*„Mein Engel, mein alles, mein Ich. – Nur einige Worte heute,
und zwar mit Bleystift (mit deinem).“*

Im Sommer 1812 verfasste Beethoven jenen legendären dreiteiligen Brief, den er nie abschickte und der erst nach seinem Tod in einem seiner Schreibtischfächer gefunden wurde. Auch wenn das Geheimnis um ihre Identität bis heute nicht gelüftet ist, ging die anonyme Adressatin des leidenschaftlichen Liebesgeständnisses in die Musikgeschichte ein. Denn obwohl Beethoven bis ins hohe Alter als gefeierter Künstler von zahlreichen Frauen umschwärmt wurde, war es ihm Zeit seines Lebens nicht vergönnt, eine Partnerin zu finden, die dauerhaft an seiner Seite bleiben mochte. Als er jedoch jene „unsterbliche Geliebte“ kennenlernte, die ihm so nahe stand wie kaum jemand anderer, musste das Liebespaar schmerzvoll auf eine gemeinsame Zukunft verzichten. In der nunmehr fünften Ausgabe seiner *Pilgerfahrt zu Beethoven* nähert sich Florian Krumpöck erstmals dem privaten Beethoven, dem leidenschaftlichen, aber auch melancholischen und hochsensiblen Menschen hinter dem erfolgreichen Komponisten. Auf den Spuren der unsterblichen Geliebten wird dabei eine unbekannte, aber nicht minder berühmte Figur der Beethoven-Forschung umrissen. Mit Maria Köstlinger und Jürgen Maurer begibt sich eines der renommiertesten Schauspielerpaare Österreichs, umgeben von einigen der privatesten musikalischen Gedanken des großen Meisters, auf eine geheimnisvolle und gleichsam zutiefst romantische Reise durch die Musikgeschichte.

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 Uhr

Bálint Nemeth, Tenor

Maximilian Flieder, Klavier

L. v. Beethoven:

An die ferne Geliebte op. 98

Adelaide op. 46

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Nicholas OFCZAREK, Tamara METELKA

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 6

Dichturfürsten und andere Zeitgenossen

SAMSTAG, 30.01.2021 | 19:30 UHR

Tamara Metelka, Rezitation

Nicholas Ofczarek, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 19 in g-moll op. 49/1

Sonate für Klavier Nr. 20 in G-Dur op. 49/2

Sonate für Klavier Nr. 25 in G-Dur op. 79

Sonate für Klavier Nr. 26 in Es-Dur op. 81a „Les Adieux“

„Beethoven habe ich in Teplitz kennen gelernt. Sein Talent hat mich in Staunen gesetzt, er ist leider eine ganz ungebändigte Persönlichkeit...“

So schilderte kein Geringerer als Johann Wolfgang von Goethe seine Begegnung mit Ludwig van Beethoven. Zeitlebens traf der Komponist auf zahlreiche bedeutende Zeitgenossen und hinterließ mit seiner exzentrischen Persönlichkeit wohl oft einen bleibenden Eindruck.

Inspirierte Beethovens zukunftsweisende Musik die Poeten seiner Zeit zu ihren größten Meisterwerken? So wie ja auch eindeutig Schillers „Ode an die Freude“ Beethoven mit seiner 9. Sinfonie zu einem Werk inspirierte, das alles, was danach geschrieben wurde, nachhaltig prägte? Tamara Metelka und Nicholas Ofczarek stellen an diesem sechsten Abend der pianistisch-musikalischen *Pilgerfahrt zu Beethoven* einige der berühmtesten dichterischen Perlen aus der Feder legendärer Zeitgenossen des „Titanen“ ebensolchen musikalischen gegenüber.

Allzu oft werden ja die „kleinen“ Sonaten innerhalb des integralen Werkekanons als weniger bedeutende „Sonatinen“ für den Unterricht abgewertet. Weit gefehlt! Für Florian Krumpöck stehen sie in ihrer intimen, stimmungsvollen, teils humoristischen Klangpracht einem späten Meisterwerk wie der hochvirtuosen Sonate „Les Adieux“ in nichts nach!

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 UHR

Lizaveta Bormotova, Klavier

L. v. Beethoven:

Sechs Variationen in F-Dur über ein eigenes Thema Op. 34

Rondo in B-Dur KH Anh. 6

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Brigitte KARNER, Peter SIMONISCHEK

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 7

Der ewige Junggeselle

DONNERSTAG, 18. FEBRUAR 2021 | 19:30 UHR

Brigitte Karner, Rezitation
Peter Simonischek, Rezitation
Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 12 in As-Dur op. 26
Sonate für Klavier Nr. 15 in D-Dur op. 28 „Pastorale“

*„Nun kannst du mir helfen, eine Frau suchen; wenn du dort
in Freiburg eine schöne findest, die vielleicht meinen Harmonien
einen Seufzer schenkt, so knüpf im Voraus an. –
Schön muss sie aber sein, nichts nicht Schönes kann ich
nicht lieben, sonst müsste ich mich selbst lieben.“*

Diesen expliziten Wunsch richtete Beethoven an seinen Sekretär, nachdem er zum wiederholten Male von einer Liebschaft enttäuscht wurde. Als gefeierter Künstler übte er zwar auch noch in späteren Jahren, als sein Gesicht von Pockennarben gezeichnet und er durch sein schwindendes Hörvermögen immer misanthropischer wurde, eine große Anziehungskraft aus, in den Hafen der Ehe lief Beethoven sehr zu seinem Leidwesen jedoch nie ein. Nur auf zwei Damen konnte sich der Komponist stets verlassen: auf Nanette Streicher, erste Anlaufstelle in Haushaltsfragen, und Gräfin Anna Maria Erdödy, die sich selbst sogar als Beethovens „Beichtvater“ bezeichnete. Lassen Sie sich von Brigitte Karner und Peter Simonischek nach der „Unsterblichen Geliebten“ auf einen erneuten, diesmal durchaus turbulenten Ausflug in Beethovens Liebesleben entführen, erfahren Sie mehr von seinen mitunter recht skurrilen Berührungspunkten mit der Damenwelt und lernen Sie teils komplett neue Facetten des gefeierten Komponisten kennen. Zur Halbzeit seiner *Pilgerfahrt zu Beethoven* präsentiert Florian Krumpöck zwei der zartesten, intimsten und vielleicht persönlichsten Werke aus dem gesamten Beethoven'schen Sonatenschaffen. Nicht umsonst war die Sonate op. 26 mit dem berühmten Trauermarsch eines der Lieblingswerke des großen Romantikers Frédéric Chopin.

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 Uhr

Elisabeth Waglechner, Klavier

L. v. Beethoven:

32 Variationen in c-moll über ein eigenes Thema in c-moll WoO 80,

Sechs Variationen in G-Dur über das Duett *Nel cor più non mi sento*

aus Paisiello's Oper „*La molinara*“ WoO 70

***Alla inghrese quasi un Capriccio* in G-Dur Op. 129 „*Die Wut über den verlorenen Groschen*“**

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Michael MAERTENS

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 8

Der Wanderer

DONNERSTAG, 4. MÄRZ 2021 | 19:30 UHR

Michael Maertens, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 4 in Es-Dur op. 7

Sonate für Klavier Nr. 13 in Es-Dur op. 27/1

*„Es wurde also ein vierspänniger Lastwagen mit wenig Mobilien
zwar, dagegen aber mit einer ungeheuren Wucht an
Musikalien befrachtet: die turmhohe Maschine setzte sich
langsam in Bewegung, und der Besitzer dieser Schätze spazierte
seelenvergnügt per pedes apostolorum voraus.“*

Gemeinsam mit Burgschauspieler Michael Maertens wandelt Florian Krumpöck in der achten Etappe seiner *Pilgerfahrt* auf den Spuren der Beethoven'schen Rastlosigkeit. Denn lange hielt es der Komponist nie an einem Ort aus, seine zahlreichen Umzüge durch Wien und die umliegenden Vorstädte waren legendär und sorgten bereits zu seinen Lebzeiten für Aufsehen. Der unstete Künstler wechselte im Laufe von 35 Jahren, in denen er in Wien lebte, mehr als 25 Mal den Wohnsitz. Viele Übersiedelungen sind dabei auf die jährliche Sommerfrische ins Wiener Umland zurückzuführen, doch nicht selten war der Wohnungswechsel dem sensiblen Wesen des Komponisten geschuldet, der sich durch die geringsten Geräusche in seiner Kreativität und seinem künstlerischen Schaffen gestört fühlte. Oftmals haben seine Zeitgenossen die chaotischen Verhältnisse im Hause Beethoven und seine bisweilen skurrilen, oft fluchtartigen Übersiedelungen in unterhaltsamen Briefen und Tagebucheinträgen festgehalten und ermöglichen uns noch heute einen unvergleichlichen Einblick in die bizarren Tiefen einer getriebenen Künstlerseele. So unstet und vielgestaltig der Charakter des großen Tonsetzers war, so drängend und mit den äußersten musikalischen Extremen changierend sind auch die sehr gegensätzlichen musikalischen Perlen dieses Abends, die oft zu Unrecht im Schatten diverser benachbarter Werke liegen.

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 Uhr

Natalia Zaitceva, Klavier

L. v. Beethoven:

Fantasie für Klavier in H-Dur op. 77

Rondo in G-Dur Op. 51/2,

Fünf Variationen in D-Dur über das englische Volkslied *Rule Britannia* WoO 79

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Fritz KARL

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 9

Geld und Gönner

MITTWOCH, 24. MÄRZ 2021 | 19:30 Uhr

Fritz Karl, Rezitation
Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 22 in F-Dur op. 54
Sonate für Klavier Nr. 21 in C-Dur op. 53 „Waldstein“

*„Fürst, was Sie sind, sind Sie durch Zufall und Geburt, was
ich bin, bin ich durch mich. Fürsten hat es und wird es noch
Tausende geben; Beethoven gibt's nur einen.“*

An Selbstvertrauen mangelte es dem exzentrischen Komponisten, der trotz Sympathien für die Werte der französischen Revolution zeit seines Lebens von seinen adeligen Gönnern abhängig war, wohl nicht! Doch auch er, der sich nie scheute, seinen Mäzenen gegenüber lauthals die Meinung zu sagen, musste mitunter buckeln und sich durch scheinheilige Komplimente Wohlwollen erbitten! Wie viele von ihnen hat Beethoven zudem durch das „van“ in seinem Namen getäuscht? Ein Adelige von flämischer Herkunft? Oder doch nur ein listiger Lebenskünstler? Von Gönnern, Geld und finanziellen Irrfahrten erzählt Ausnahme-Schauspieler Fritz Karl in der neunten Ausgabe von Florian Krumpöcks *Pilgerfahrt zu Beethoven*. Mutet es da nicht paradox an, dass die an überschäumender Virtuosität kaum zu überbietende „Waldsteinsonate“ mit einem auf den Widmungsträger Graf Waldstein bezogenen Titel Musikgeschichte geschrieben hat, dieser Titel aber keineswegs aus der Feder des Adelskritikers Beethoven stammt?

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 UHR

Nicon Mladin, Klavier

L. v. Beethoven:

Aus: Drei Sonaten für Klavier WoO47 *Kurfürsten Sonaten*

Sonate Nr. 2 in f-moll

Sonate Nr. 3 in D-Dur

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Erwin STEINHAUER

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 10

Von revolutionären Zeiten und revolutionärer Musik

DONNERSTAG, 8. APRIL 2021 | 19:30 UHR

Erwin Steinhauer, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 24 in Fis-Dur op. 78 „À Thérèse“
Sonate für Klavier Nr. 23 in f-moll op. 57 „Appassionata“

*„Wir haben nicht die Revolution, sondern die Revolution hat
uns gemacht.“ (G. Büchner: Dantons Tod)*

Gleich einem politischen Erdbeben begann um 1789 mit der Französischen Revolution und dem aufflammenden Gedankengut von „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ eine Zeit, in welcher kein Stein auf dem anderen blieb und sich die europäische Gesellschaft von Grund auf neu ordnete.

Ludwig van Beethoven wurde von den großen politischen Umwälzungen nicht nur geprägt, sein eigener revolutionärer Geist sprengte geradezu als tiefster Ausdruck seiner selbst die bis dato bekannten musikalischen Dimensionen und ließ in einer Phase der großen Umbrüche auch künstlerisch ungeahnt Neues entstehen.

Neben der revolutionären „Eroica“, deren ursprüngliche Widmung an Napoleon Bonaparte später wütend vom Komponisten mit einem Messer wieder ausgekratzt wurde, oder seiner Freiheits-Oper „Fidelio“ ordnete Beethoven auch das klassische Ausdrucksspektrum der Klaviermusik komplett neu und brachte etwa mit der „Appassionata“ geradezu ein Feuerwerk an Emotionen in die Konzertsäle. Erwin Steinhauer und Florian Krumpöck lassen im zehnten Teil der Pilgerfahrt zu Beethoven eine schicksalhafte Zeit sowie den revolutionären Geist eines Musikgenies einen Abend lang wieder auferstehen.

JUNGE NACHWUCHSENTDECKUNGEN | 18.30 UHR

Shin Miyata, Klavier

L. v. Beethoven:

Sieben Bagatellen Op. 33

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Joseph LORENZ

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 11

Die Unspielbare

MITTWOCH, 12. MAI 2021 | 19:30 UHR

Joseph Lorenz, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 27 in e-moll op. 90

Sonate für Klavier Nr. 29 in B-Dur op. 106 „Hammerklavier“

„... eine Sonate, die meine größte seyn soll.“

Mit der berühmt-berüchtigten „*Hammerklaviersonate*“ steht an diesem elften Abend der *Pilgerfahrt zu Beethoven* eines der größten, komplexesten, gewagtesten und zugleich rätselhaftesten Klavierwerke nicht nur Beethovens, sondern der gesamten Musikgeschichte im Fokus. Nach ihrer Entstehung galt das kühne, selbst für heutige Ohren modern anmutende, mit harmonischen Wagnissen des tauben Komponisten gespickte Mammutwerk daher lange Zeit als unspielbar.

Aber nicht nur Pianisten fordert dieses Extremwerk selbst in der Gegenwart bis zum Äußersten, auch Instrumente, ja sogar moderne Konzertflügel werden insbesondere mit der abschließenden, monumentalen Fuge an ihre Belastungsgrenzen gebracht und oftmals in die Knie gezwungen. Hielten die Instrumente vor 200 Jahren dieser Belastung stand? Hat Beethoven etwa nicht nur für zukünftige Pianisten sondern auch für noch nicht gebaute Instrumente geschrieben?

Kammerschauspieler Joseph Lorenz beleuchtet in einem faszinierenden Exkurs nicht nur Beethovens lebenslange Unzufriedenheit mit dem Instrumentarium sondern auch die stete Suche nach grenzenlosen Möglichkeiten für sein Werk als Ausdruck einer zutiefst empfindungsstarken und gefühlsbetonten Seele.

„Ich freue mich, dass Sie von den wenigen sind, die einsehen und fühlen, dass man auf dem Klavier auch singen könne, sobald man nur fühlen kann.“

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 UHR

Trio Scherzando

Kirill Maximov (Violine)

Ion Storojenco (Violoncello)

Adela Liculescu (Klavier)

L.v.Beethoven:

Variationen über "Ich bin der Schneider Kakadu" op. 121

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Miguel HERZ-KESTRANEK

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 12

Der Humanist

FREITAG, 04. JUNI 2021 | 19:30 UHR

Miguel Herz-Kestranek, Rezitation

Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 28 in A-Dur op. 101

*„Er wird auch Schillers ‚Freude‘ bearbeiten. Ich erwarte etwas
Vollkommenes, denn so viel ich ihn kenne, ist er ganz
für das Große und Erhabene.“*

Das Ausdrucksspektrum der Instrumente genügte Beethoven nicht mehr, er benötigte die menschliche Stimme, um in seiner 9. Sinfonie mit der Vertonung von Schillers Menschlichkeits-Vision „An die Freude“ der universellen Kraft des Humanismus' Ausdruck zu verleihen. Sein lebenslanges Sehnen nach einem Zeitpunkt, „wo es nur Menschen geben wird“ und die Menschheit ihrer Würde gemäß behandelt wird, wurde zur vertonten Utopie, die Musik-, Europa- und vielleicht sogar Weltgeschichte schreiben sollte. Was ist von Beethovens Idealen 200 Jahre später im vereinten Europa, das in seinen Grundfesten quasi täglich sabotiert wird, geblieben? Schauspieler Miguel Herz-Kestranek, selbst ein „leidenschaftlicher Europäer, Humanist und bekennender Widersprüchler“ spürt an diesem zwölften Teil der musikalisch-literarischen *Pilgerfahrt zu Beethoven* den großen, politisch-philosophischen Gedanken von zwei Jahrhunderten Europa nach. Hat sich Beethovens allgegenwärtiges Motto „Durch Nacht zum Licht“ bewahrheitet? An der Seite von Miguel Herz-Kestranek erforscht Florian Krumpöck mit zwei der persönlichsten, intensivsten, sphärischsten und vielleicht erhabensten Klaviersonaten des bereits völlig ertaubten Komponisten dessen zu Musik gewordenen, grundlegendes Weltverständnis.

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 UHR

Celestine Yoong, Klavier

L. v. Beethoven:

Elf Bagatellen Op. 119,

Polonaise C-Dur Op. 89

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Cornelius OBONYA

EINE PILGERFAHRT ZU BEETHOVEN 13

Unendlichkeit

FREITAG, 18. JUNI 2021 | 19:30 UHR

Cornelius Obonya, Rezitation
Florian Krumpöck, Klavier

Sonate für Klavier Nr. 31 in As-Dur op. 110
Sonate für Klavier Nr. 32 in c-moll op.111

„Mit dem vielerfahrenen Motiv, das Abschied nimmt und dabei selbst ganz und gar Abschied, zu einem Ruf und Winken des Abschieds wird, mit diesem d-g-g geht eine leichte Veränderung vor, ... nach einem anlautenden c nimmt es vor dem d ein cis auf, ... und dieses hinzukommende cis ist die rührendste, tröstlichste, wehmütig versöhnlichste Handlung von der Welt...“

Kein Geringerer als Thomas Mann setzte in seinem Jahrhundertroman „Doktor Faustus“, einem Diskurs über die elementaren Fragen des künstlerischen Schaffens, aber auch über die fatalen Eskapaden der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, Beethovens letzter Klaviersonate ein unvergleichliches Denkmal.

Im letzten Teil der *Pilgerfahrt zu Beethoven* ergründet Burgschauspieler Cornelius Obonya, warum nicht zuletzt Manns faszinierendes Werk über den Teufelspakt eines Komponisten wesentlich zur regelrechten Mystifizierung von Beethovens Alterswerk Opus 111 beitrug.

Nahm der junge Komponist Ludwig van Beethoven im ersten Takt seiner allerersten Klaviersonate einen rapiden und geradezu unwirschen Anlauf zu dem, was da noch kommen mochte, sinkt er nun in den Schlusstakten seines Sonatenwerks, das zeitlich fast ein gesamtes Künstlerleben umreißt, in völliger Verklärung von den höchsten Höhen des Diskants im Klavier hinunter „unmittelbar in die Unendlichkeit“ (W. Riezler)

„Von Herzen - möge es wieder zu Herzen gehen“ (L. v. Beethoven über seiner noch später entstandenen „Missa solemnis“)

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18:30 UHR

Cadmiel Botac, Klavier

L.v. Beethoven:

Sechs Bagatellen Op. 126

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Karl MARKOVICS, Béla KORÉNY

NOVECENTO

Die Legende vom Ozeanpianisten

DONNERSTAG, 29. OKTOBER 2020 | 19:30 UHR

Karl Markovics, Rezitation

Bela Koreny, Klavier

Auf dem luxuriösen Ozeandampfer „*Virginian*“, der zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts zwischen Alter und Neuer Welt hin- und herpendelt, wird ein ausgesetztes Baby gefunden, dem die Matrosen den Namen seines Geburtsjahres geben: „*Novecento*“, Neunzehnhundert. Noch ahnt keiner, welches seltsame Schicksal dieses Findelkind ereilen wird. „*Novecento*“ wird nämlich zeit seines Lebens nicht mehr von Bord gehen: aus ihm wird der sagenhafte Ozeanpianist, ein Vorläufer des Jazz, eine lebende Legende. Begeben Sie sich auf die wundersamen Spuren des „*Novecento*“, der von Karl Markovics meisterhaft auf die Bühne gebracht wird. Die Erzählung wird umschlungen von Improvisationen Béla Korénys sowie dessen schillernder Interpretation von Kompositionen aus der Feder von Nino Rota und Ennio Morricone. Rollend, stürmend und anschmiegend formen Sprache und Musik berauschte Klangwellen, die das Publikum durch den Abend wiegen.

„Novecento ist ein Text, der auf dem schmalen Grat zwischen einem richtigen Theaterstück und einer laut zu lesenden Erzählung schwankt. Ich glaube nicht, dass es einen Namen für diese Art von Texten gibt. Aber egal. Ich finde, es ist eine schöne Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden.“

(Text: Alessandro Baricco)

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Heinz MARECEK

MEIN KOLLEGE DER AFFE

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER 2020 | 19:30 UHR

Sie erinnern sich noch an Fritz Grünbaum, Karl Farkas und deren legendäre Doppel-Conférencen mit den allseits bekannten Publikumslieblichen Karlheinz Hackl in der Rolle des „G'scheiten“ und Heinz Marecek in der Rolle des „Blöden“? Das Kabarett, so zeigt sich, vermag den Tag zu überdauern und auch die, die es geprägt haben. So darf man nach langen Jahren des Wartens Heinz Marecek endlich wieder mit einem literarisch-kabarettistischen Abend vom Feinsten erleben! Es erwartet Sie ein Soloprogramm mit Perlen jüdischen Humors, welche Ihre Lachmuskeln stark strapazieren könnten...

Einen ganz anders gearteten Blickwinkel auf das jüdisch geprägte Wien der Zwischenkriegszeit ermöglicht zuvor an diesem humorigen, aber auch tiefsinnig-nachdenklichen Abend die Kooperation mit der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien: Erleben Sie eine kurze Auswahl pianistischer Raritäten aus der Feder des leider zu Unrecht fast in Vergessenheit geratenen Komponisten Otto Schulhof, der es gekonnt verstand, Jazz-Elemente in seine klassisch-virtuosen Klavierstücke einzuflechten.

Hier bleibt also nur Karl Farkas selbst zu zitieren: „*Schau'n Sie sich das an!*“

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 18.30 Uhr

Chisato Yonekawa, Klavier

Erwin Schulhoff: Suite dansante en Jazz op. 74

Aus: Cinq Études en Jazz op. 58: Nr. 4 - Tango

Aus: Esquisses de Jazz - 6 leichte Stücke für Klavier Solo op. 64:

Nr. 1 Rag, Nr. 2 Boston, Nr. 5 Charleston

Aus: Studien - Zwei Stücke für Klavier Solo: Nr. 2 Den Tschechischen Arbeitern

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

**Willi RESETARITS, Matthias SCHORN,
Georg BREINSCHMID, die STROTTERN, Jarkko RIIHIMÄKI**

FRIENDS ON TOUR

Blues, Folk, Tango, Jazz, Klassik und Wienerlied

FREITAG, 8. JÄNNER 2021 | 19:30 UHR

Willi Resetarits - Gesang & Ukulele

Georg Breinschmid, Kontrabass & Gesang

Jarkko Riihimäki, Klavier

Matthias Schorn, Klarinette

Die Strottern: Klemens Lendl, Gesang & Violine

David Müller, Gesang & Gitarre

Was passiert, wenn ein Wienerlied-Duo, ein Jazz-Kontrabassist, ein Wiener Philharmoniker, ein finnischer Tangopianist und einer der profiliertesten Song-Interpreten Österreichs gemeinsam musizieren? Mit dem legendären Sänger Willi Resetarits, auch bekannt unter seinem früheren Pseudonym „*Ostbahn-Kurti*“, mit „Wiens weltbestem Kontrabassisten“ Gerog Breinschmid, mit dem heißblütigen finnischen Tangopianisten Jarkko Riihimäki, mit Matthias Schorn, dem Soloklarinettenisten der Wiener Philharmoniker und dem melancholischen Wienerlied-Duo *Die Strottern* stehen jedenfalls sechs kongeniale Musiker auf der Bühne, die gemeinsam zur Höchstform auflaufen und auch vor klassischen Genregrenzen nicht zurückschrecken.

Lassen Sie sich dieses seltene „Gipfeltreffen“ nicht entgehen!

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Roland NEUWIRTH & Florian KRUMPÖCK

WIENER WINTERREISE

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR 2021 | 19:30 UHR

Roland Neuwirth, Gesang

Florian Krumpöck, Klavier

Es war keine leichte Arbeit. Aber eines Tages hatte ich fast alle Gedichte der Winterreise in den Wiener Dialekt übersetzt. Es fehlten nur noch jene, deren Sujets heute rettungslos veraltet sind, wie z. B. Die Post und Der Leiermann. Ich musste sie neu dichten. Überhaupt war da und dort einiges umzugestalten. Und weil mir meine Ideen ziemlich frech vorkamen, sprach ich mit IHM. Mit Franz Schubert meine ich. Dass ich ihn mit "Franzl" anredete, schien ihn gar nicht zu stören. Ich sagte: "Lieber Franzl, bitte bring mich nicht um, aber ich muss das tun! Die Texte sind heute nicht mehr zu singen. Nur klassische Sänger trauen sich das." Er aber blieb stumm und sah mich nicht einmal an. "Deine Musik ist mir heilig!" flehte ich ihn an, "Ich habe ja nur diese schwülstigen Zeilen von diesem Wilhelm Müller in unsere Zeit transferiert. Von dir habe ich keinen einzigen Ton verändert." Da sagte ER mit strafendem Blick: "Natürlich hast du das. Du hast meine ganze Musik verändert." Ich war fassungslos. "Nein!" sagte ich, "Das würde ich mich doch niemals trauen!" Aber er blieb stur. "Ich habe nicht deine, sondern die Texte Müllers vertont." sagte er. "Wenn du die Texte änderst, stimmt auch die Musik nicht mehr. Verstehst du das?" - "Ja," nickte ich, am Boden zerstört, "wenn du das sagst..." Doch ich gab nicht nach: "Dein Genie in allen Ehren, aber ich weiß ja, dass du auch ein bissl Komplexe hast. Alles muss immer die hehre Kunst sein. Und neben Beethoven wolltest du begraben werden. Aber als du dann den Tod gespürt und die Winterreise komponiert hast, warst du enttäuscht darüber, dass sie deinen Freunderln nicht gefallen hat. Nur den Lindenbaum wollten sie. Da hast du dann grantig gesagt: 'Die andern Liada wer'n euch a no g'falln! So war's doch, oder?'" Doch als ich aufblickte, da war der Franzl nicht mehr da. Erst nach längerer Zeit sah ich ihn wieder. Ich hatte mich gerade wieder in seine Musik versenkt und hörte den sich daraus ergebenden Worten nach. Der Leiermann entpuppte sich als Immigrant. Jede Silbe passte genau zur Musik. Ich war übergelukkig, denn alles stimmte. Es war stimmig! Aber dann laborierte ich am Lindenbaum. Warum nämlich gerade der mein größtes Problem war, liegt auf der Hand: Die originalen Zeilen sind derart untrennbar mit der Musik verschmolzen, dass sie unmöglich wegzudichten waren. Und da kam der Franzl. Er sagte nichts, lächelte nur verschmitzt. Ich war zornig. "Dieser Kitsch-Hit, dieser verfluchte!" schrie ich, "Was soll ich alter Mann mit diesen pubertären Jamben? Es ist wie's immer ist, je größer der Kitsch, desto mehr kommt er an! Er ist sogar ein Volkslied geworden. Gib es zu: Nur deine tolle Klavierbegleitung rettet diese Schnulze! Der Text ist nichts als peinlich! Hast du keine Zeilen für heute?" Ich kann es mir nicht anders erklären, aber der Franzl musste sich inzwischen erbarnt und mit einer ganz besonderen Muse gesprochen haben, sonst wäre mir die Zeile meines Lindenbaumes niemals eingefallen. "Du liegst übrigens falsch," sagte ich, "denn wenn ich mich in deine Musik vertiefe und deren wesentlichen Gehalt herausspüre, stimmt auch mein Text! Damit bleibt also deine Musik unverändert! Und daher hast du auch für mich komponiert und nicht nur für den Müller! Du hast für alle Müllers komponiert, solche nämlich, die dich lieben. Warum dann nicht für einen Neuwirth?" Da der Franzl nichts darauf zu sagen wusste, war er wieder verschwunden. Er ließ nur eine kleine Notiz zurück, als Titel: "Wiener Winterreise" stand auf dem Zettel. Seine Idee, denn schließlich ist er ja nach wie vor ein Wiener.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Maria BILL

I'M A STRANGER HERE MYSELF

Bill singt Weill

FREITAG, 12. MÄRZ 2021 | 20:00 UHR

Maria Bill, Gesang

Leonhard Skorupa, Saxophon, Klarinette und Arrangements

Gregor Aufmesser, Kontrabass

Andi Tausch, Gitarre

Konstantin Krätler, Schlagzeug

Seit ihrer Darstellung der Anna in *Die sieben Todsünden* ist Maria Bill begeistert von den Werken des Komponisten Kurt Weill und seinem Gespür für musikalischen Zeitgeist, rebellisches, experimentelles Theater und atonale Musik. Ihr neues Programm *I'm a stranger here myself* zeichnet den Schaffensweg des genialen Instrumentalkomponisten und Songschreibers nach. Mit großem Respekt, viel Gefühl und einer Prise Humor nähert sich die Ausnahmesängerin dem Weltbürger Weill an. Fasziniert von der Vielfalt seiner Tonsprache, die auf Elemente aus Jazz, Balladen, Moritaten und Kabarettchansons zurück greift, wandelt das Stimmwunder Bill auf den biografischen und musikalischen Spuren Kurt Weills – von den intensiven Jahren mit Berthold Brecht, seinem Exil in Frankreich bis hin zu seiner Zeit am Broadway. Neben Jazz-Standards und Musical-Songs scheut Bill auch nicht vor Weills sinnlichen, aber zur Zeit ihrer Entstehung ungewohnten Tonfolgen zurück, mit denen er sein Publikum in überbordende Begeisterung, aber auch unverhohlene Empörung versetzte. In dieser ganz persönlichen Hommage treffen Lieder mit sozialpolitischen, zynischen und provokanten Texten auf große Musical-Melodien, die in Gefühlen schwelgen lassen. So entsteht ein faszinierendes Mosaik eines Künstlerlebens, das diesen Abend zu einem einzigartigen Erlebnis macht.

JUNGE NACHWUCHS-ENTDECKUNGEN | 19:30 Uhr

Misaki Morino, Sopran

Gulnara Arcaini, Klavier

Im 30-minütigen Vorprogramm präsentieren die jungen Künstlerinnen Lieder von Kurt Weill und seinen Zeitgenossen. Dabei zeichnen sie eine spannende Karte der musikalischen Strömungen dieser bewegten Zeit.

In Zusammenarbeit mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

WIENER COMEDIAN HARMONISTS

WHAT A WONDERFUL WORLD

DONNERSTAG, 20. MAI 2021 | 19:30 UHR

Oleg Zalytskiy, Tenor
Gerhard Reiterer, Tenor
Johannes Gisser, Bariton
Martin Thyringer, Bariton
Hermann Thyringer, Bass
György Handl, Klavier

Comedian Harmonists erweisen dem Berliner Original alle Ehre, wenn sie ihr Publikum mit schwungvollen Stücken der Zwanziger- und Dreißigerjahre sowie Neuinterpretationen von Opernklassikern verzaubern. Die Gesangkunst der fünf Staatsoperchor-Sänger kommt mit tänzelnder Leichtigkeit daher, versehen mit einer großen Portion Wiener Schmääh entföhren ihre grandiosen Interpretationen in die glitzernde Bühnen-Welt des vergangenen Jahrhunderts. Die *Wiener Comedian Harmonists* treffen diesen ebenso lässigen wie extravaganten Ton ihrer weltberühmten Vorbilder wie kaum ein anderes Ensemble. Authentisch, ohne Kopie zu sein – das ist die große Stärke dieser Ausnahmesänger, wenn sie die Lieder wie *Mein kleiner grüner Kaktus* oder *Wochenend und Sonnenschein* mit viel Witz und Charme wieder zum Leben erwecken. Und so werden an diesem Abend die originalen Arrangements der *Comedian Harmonists* in schwungvoller Erinnerung zu hören sein. Freuen Sie sich also auf ein ebenso vergnügliches wie mitreißendes Klangerlebnis auf höchstem Niveau. Die musikalische Reise durch die Berliner Varietés der Zwischenkriegszeit ist geprägt von nostalgischen Liedern ohne falsches Pathos und zeitlosen Schlagern voller Lebensfreude. Und man stellt schon bald in bester Stimmung fest, was für eine wunderbare Welt es doch ist...

Bösendorfer

FESTIVAL WIENER NEUSTADT

KASEMATTEN

Angelika KIRCHSCHLAGER, Alfred DORFER & Florian KRUMPÖCK

TOD EINES PUDELS

DIENSTAG, 25. MAI 2020 | 19:30 UHR

Vergessen Sie alles, was Sie geglaubt haben, über Liederabende zu wissen!

Wenn Angelika Kirchschrager, Alfred Dorfer und Florian Krumpöck auf der Bühne zusammentreffen, wird unpräzise geplaudert und die Komik in der Klassik ergründet, ganz besonders natürlich die unfreiwillige. Der vielleicht humorvollste Österreicher Alfred Dorfer möchte die Tiefen und Untiefen des Klassik-Kosmos verstehen, und wer wäre wohl besser dafür geeignet, ihm diese näher zu bringen, als Star-Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager? Er fragt, sie antwortet. Er spitzt die Ohren, sie setzt zur nächsten Episode an. Sie schaukelt das Publikum gesanglich ins Glück, er darf zumindest einmal die Noten umblättern. Gemeinsam mit Florian Krumpöck bewegt sich dieses unkonventionelle Duo durchs Liedrepertoire und die Künstlergarderoben dieser Welt, von komisch bis betörend. Fulminant, feinsinnig und im ständigen Wechselspiel. Im Kaffeehaus werden skurrile Anekdoten gereicht – über kuriose Abgründe und wunderliche Begebenheiten auf der anderen Seite des Vorhangs. Eine Geisterbahnfahrt durch die seltsamen Hintergründe der Klassik-Branche. Zwischen Wundern, Schrecken und Staunen entspinnt sich geistreiche Unterhaltung, Geschichten und Lieder zwinkern sich gegenseitig zu. Zurück bleiben ein verwirrter Clown und eine grandiose Sängerin.

Wahrlich kein Liederabend wie jeder andere, garantiert!

Bösendorfer

INFOS & PREISE

ABONNEMENTS

- „Großes“ Abo* enthält alle 20 Vorstellungen
- „Beethoven“ Abo enthält alle 13 Termine der Pilgerfahrt zu Beethoven

IHRE ABOVORTEILE

- Ermäßigung auf den Einzelkartenpreis
- Fixer Sitzplatz
- 10 % Ermäßigung auf weitere Eigenveranstaltungen der WN Kul.Tour.Marketing GmbH
- Weitergabe der Abokarte bei Terminverhinderung
- *Sektempfang sowie Meet & Greet bei einem ausgewählten Konzertabend nur für Inhaber des Großen Abos (Termin wird gesondert bekanntgegeben)

WAHLABO

Mehr Flexibilität bietet Ihnen das Wahlabo, bei Kauf ab 3 Vorstellungen genießen Sie attraktive Preisvorteile.

SPIELORT

Kasematten, Neue Bastei
Bahngasse 27, 2700 Wiener Neustadt

KARTEN*- und ABOPREISE

Kategorie	Einzelkarte	Großes Abo(20)	Mittleres Abo(10)	Kleines Abo(5)
1	€ 42,00	€ 630,00	€ 525,00	€ 435,00
2	€ 35,00	€ 336,00	€ 280,00	€ 232,00
3	€ 29,00	€ 178,00	€ 149,00	€ 123,00

*Der Einzelkartenpreis versteht sich inklusive aller Gebühren!

Achtung: Ö-Ticket schlägt bei Onlinekauf eine Servicegebühr von € 2,00 auf den Kartenpreis auf.

Bösendorfer

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ABONNEMENTS & TICKETS

Abos und Einzelkarten sind beim Info Point im Alten Rathaus (Hauptplatz1-3, Tel. 02622/373-311), beim Info Point in den Kasematten (Bahngasse 27, Tel. 02622/373-933), online unter www.webshop-wn.at sowie an der Abendkasse in den Kasematten erhältlich. Die Abendkasse ist jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Einzelkarten können auch in allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen erworben werden.

Das Wahlabo ist ausschließlich in den beiden oben angeführten Info Points erhältlich. Unser Team berät Sie gerne zu den Auswahlmöglichkeiten.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN EINZELKARTEN UND ABOS

Sie können Ihre Tickets und Abos in bar, mit Bankomatkarte oder Kreditkarte (Visa, Mastercard) erwerben.

Ermäßigungen nach Verfügbarkeit:

- 10 % für Ö1 Mitglieder
- 10 % für Senior Card Besitzer
- 10 % für Mitglieder Kulturverein Semmering
- 50 % für Plus Card Besitzer
- 50 % für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre
- 50 % für Studierende, Präsenz- und Zivildienstler
- 50 % für Menschen mit Behinderung; Inhaber eines Behindertenpasses
+ Begleitperson (50%)

Die Ermäßigungen gelten nur

- gegen Vorlage der gültigen Mitgliedskarten oder eines erforderlichen, gültigen Ausweises
- für Einzelkarten NICHT für Abos
- bei Kauf einer Karte an einem der Info Points sowie an der Abendkasse

RESERVIERUNG

Bitte holen Sie schriftlich oder telefonisch reservierte Karten, die Sie am jeweiligen Info-Point bestellt haben, innerhalb von zwei Wochen ab Bestelldatum ab, da die Reservierung sonst verfällt.

GASTRONOMIE

Der Gastronomiebetrieb „Das TSCHERTE“ in den Kasematten ist an den Veranstaltungstagen geöffnet.

COVID-19 Information

Aufgrund der COVID-19 Verordnung der Bundesregierung treffen wir für das Publikum unserer Veranstaltungen besondere Vorkehrungen. Für Ihre Sicherheit passen wir die Bestuhlung den aktuellen

Bestimmungen der Bundesregierung an. Wir informieren Sie vor Ort über die aktuell gültigen Verhaltensregeln.

GEMEINSAM.SICHER

BARRIEREFREIHEIT

Die Neue Bastei in den Kasematten ist barrierefrei zugänglich.

ANREISE

- Alle Besucher, die mit dem Auto anreisen, parken bequem in der Theatergarage (Herzog Leopold Straße 27) oder der Stadtparkgarage (Lederergasse 33), diese befinden sich ca. 5 Gehminuten vom Austragungsort entfernt.

Tarifzeiten: MO-FR 8-18 Uhr

SA 8-12 Uhr | Sonn- und Feiertag gebührenfrei

Tarif: 70 Cent pro angefangene halbe Stunde

- Generell empfehlen wir die umweltschonende Anreise mit dem Zug oder dem Fahrrad. Die Kasematten befinden sich nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof Wiener Neustadt entfernt. Ausreichend Radabstellplätze finden Sie in unmittelbarer Nähe.

SPIELPLANÄNDERUNGEN

Programmänderungen und Terminverschiebungen können vorkommen und werden, soweit zeitlich möglich, auf unserer Website und Facebook kommuniziert. Sie können sich aber auch telefonisch bei unseren beiden Info Points (02622/373-311 oder 02622/373-933) informieren.

Bösendorfer

GUTSCHEINE

Suchen Sie noch ein passendes Geschenk? Dann verschenken Sie Kultur mit einem Geschenk-Gutschein der WN Kul.Tour.Marketing GmbH (Stadttheater Wiener Neustadt, Museum St. Peter an der Sperr, Kasematten Wiener Neustadt, Kulturvermittlungsprogramme). Sie können den Geschenk-Gutschein Ihren Wünschen entsprechend mit einer beliebigen Summe aufladen und haben damit immer ein maßgeschneidertes Geschenk für einen ganz besonderen Anlass.

Erhältlich an den Info Points im Alten Rathaus und in den Kasematten.

Bösendorfer